

INHALT

Einleitung	1
1. Kapitel: Zur Geschichte der Erforschung des Kalkalpenbaues	5
2. Kapitel: Die Stellung der Kalkalpen im alpin-karpatischen Orogen	19
A. Die Dimensionen	21
B. Großtektonische Stellung und Allochthonie	27
C. Zur Frage der für die Gestaltung des Ostalpins maßgebenden Subduktionszonen.	43
3. Kapitel: Die regionale tektonische Gliederung der Kalkalpen	45
A. Die großtektonische Gliederung	47
a) Überblick	47
b) Die Großgliederung	47
c) Der Baustil der einzelnen großtektonischen Einheiten	50
d) Die bruchtektonischen Lineamente im Satellitenbild	56
B. Der regionale tektonische Bau	65
a) Der Westteil der Kalkalpen bis zum Einsetzen des Juvavikums im Raum von Lofer	65
I. Tiefbajuvarikum	65
1. Die Cenoman-Randschuppe	65
2. Der Westabschnitt der Allgäudecke westlich vom Lechquertal	68
3. Der Ostabschnitt der Allgäudecke östlich vom Lechquertal	81
II. Hochbajuvarikum (Lechtaldecke)	86
1. Rhätikon	86
2. Die Lechtaldecke in den Klostertaler Alpen	97
3. Die Lechtaldecke im Tiroler Anteil der Lechtaler Alpen	117
4. Die Hochbajuvarischen Halbklippen und Deckschollen in den Vilsener Alpen	134
5. Die Lechtaldecke zwischen Ammergauer Gebirge im Westen und dem Innquertal im Osten	140
6. Die Lechtaldecke östlich vom Innquertal	160

III. Tirolikum (Inntaldecke, Krabachjochdecke und Tirolikum östlich vom Inn)	162
1. Allgemeine Bemerkungen	162
2. Die Deckschollengruppe der Inntaldecke im Flexenpaßgebiet	163
3. Der Westteil der Inntaldecke westlich von Nassereith	173
4. Der Ostteil der Inntaldecke östlich von Nassereith	181
5. Die Krabachjochdecke	188
6. Das Tirolikum östlich vom Inn	190
b) Der Ostteil der Kalkalpen ab dem Einsetzen des Juvavikums im Raum von Lofer	195
I. Tiefbajuvarikum	195
1. Die Cenoman-Randschuppe	195
2. Schürflingsfenster mit Elementen der Cenoman-Randschuppe bzw. des Tiefbajuvarikum-Vorderteiles im Kalkalpeninneren	200
3. Die Ternberger und Frankenfelser Decke sowie die Weyerer Bogenstruktur	203
II. Hochbajuvarikum	220
1. Reichraminger Decke	220
2. Lunzer Decke	225
III. Tirolikum	232
1. Die Staufen-Höllengebirgsdecke (Watzmannscholle, Steinernes Meer, Hagen-Tennengebirgszug, Werfener Schuppenzone, Osterhorn-, Schafberg-, Sparber- und Traunalpenscholle, Sengsengebirgszug)	232
2. Die Totengebirgsdecke	262
3. Die Warscheneckdecke und die Wörschacher-Admonter Zone	264
4. Die Sulzbachdecke und Reifflinger Scholle	268
5. Die Reisalpendecke	278
6. Die Unterbergdecke	282
7. Die Peilsteindecke	286
8. Die Göllerdecke	290
IV. Allgemeine Anmerkungen zum Ostende der Kalk(vor)alpen und zu ihrer Fortsetzung im Untergrund des Wiener Beckens	306
1. Der Alpen-Karpaten-Knick	306
2. Die Thermenlinie	307
3. Die Fortsetzung der Kalkalpen im Untergrund des Wiener Beckens	309
c) Das Juvavikum — die Kalkhochalpen	312
I. Die Berchtesgadener Decke und ihr Hallstätter Schollenkranz	312
1. Die tiefjuvavischen Schollen zwischen Lofer und Hallein	312
2. Die Berchtesgadener Decke	319

II. Die Lammereinheit	324
III. Das Juvavikum im Salzkammergut	331
1. Das Tiefjuvavikum	336
a) Die Zlambach-Einheit	337
b) Der Mandlingzug	342
c) Die Sandlingdecke	342
2. Das Hochjuvavikum — die Dachsteindecke	354
IV. Das Juvavikum der östlichen Kalkhochalpen	359
1. Die Mürzalpendecke sowie auflagernde Hallstätter Deckschollen	359
a) Überblick	359
b) Die Haller Mauern.	363
c) Die Gesäuseberge	365
d) Die Hochschwabgruppe	371
e) Die Mürztaler Alpen	375
f) Die Hohe Wand und die Fischauer Berge.	387
2. Die Schneebergdecke.	391
Literatur	397
Orts- und Sachregister	431